26. September 2013: Protestkundgebung vor dem Lebensministerium in Wien. Der Naturschutzbund ist u.a. durch Vizepräsidenten Johannes Gepp (vorne mit Fahne) vertreten. Prominenteste Teilnehmerin war Freda Meissner-Blau.

Foto: Archiv Naturschutzbund

SCHWARZE SULM: IST KRAFTWERKS-VORHABEN NOCH ZU STOPPEN?

In einer Stellungnahme hat die EU-Kommission am 20. 11. die Kraftwerks-Genehmigung nun infrage gestellt. Sie fordert Österreich auf, innerhalb der nächsten zwei Monate die Bewilligung noch einmal zu prüfen. Erst am 15. 10. hatte Umweltminister Berlakovich Amtsbeschwerde beim Verwaltungsgerichtshof gegen den Bescheid der Steiermärkischen Landesregierung zum Kraftwerksprojekt Schwarze Sulm eingereicht. Knapp 36 Stunden vor Ablauf der sechswöchigen Einspruchsfrist konnten damit endlich die Weichen für eine weitere Runde in der Auseinandersetzung um die Rettung der Schwarzen Sulm gestellt werden. Dem vorausgegangen sind monatelange Protestaktionen und Besetzungen von gemeinsam agierenden Organisationen, darunter auch der Naturschutzbund Steiermark.

Die Schwarze Sulm nahe Deutschlandsberg ist einer der letzten intakten Flüsse Österreichs. Trotzdem wollen hier zwei private Investoren ein Wasserkraftwerk errichten. Außerdem planen sie Wasser aus dem Fluss abzuleiten, um es als Trinkwasser zu verkaufen. Obwohl dieses Projekt möglicherweise sowohl gegen österreichisches Wasserrecht als auch gegen EU-Recht verstößt, haben die steirischen Behörden den Bau in einem beispiellosen Akt genehmigt: Der zuvor festgestellte „sehr gute Zustand" des Flusses wurde kurzerhand auf „gut" herabgestuft. Mit seiner Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof kann rechtlich somit nur noch Bundesminister Nikolaus Berlakovich das Projekt kippen. –HA–

Infos: www.riverwatch.eu

„GESCHICHTE" DER SCHWARZEN SULM

>>26. 9. 2013: Große Protestkundgebung in Wien (Foto)
>>5. 9. 2013: Ohne die vereinbarte Frist abzuwarten, erteilt das Land Steiermark die wasserrechtliche Genehmigung und stuft den Wert der Schwarzen Sulm kurzerhand von „sehr gut" auf „gut" herab, um das Kraftwerk zu genehmigen.
>>27. 8. 2013: Beamte von Bund und Land setzen sich zusammen, um das Projekt sowie Differenzen zu besprechen. Man vereinbart eine zweiwöchige Prüfungsphase.
>>MAI 2013: Bau beginnt und wird aufgrund eines Einspruchs eines betroffenen Grundeigentümers gestoppt. Ein Protestcamp wird mit Unterstützung des Naturschutzbundes Steiermark errichtet.
>>MÄRZ 2012: Wegen eines Formalfehlers hebt der Verfassungsgerichtshof den zweitinstanzlichen Bescheid des Bundes auf, damit ist der erstinstanzliche Wasserrechtsbescheid der Steiermark wieder in Kraft und der Betreiber kann mit dem Bau beginnen.
>>NOVEMBER 2009: Das Lebensministerium entzieht dem Projekt die wasserrechtliche Genehmigung. Begründung: Fehlendes öffentliches Interesse am Kraftwerksbau und irreversible ökologische Verschlechterung des sehr guten Gewässerzustandes.
>>OKTOBER 2007: Mahnschreiben der EU-Kommission an Österreich, weil das Projekt gegen die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie verstoße (Verschlechterungsverbot).
>>JUNI 2007: Das Land Steiermark beruft gegen seinen eigenen positiven Wasserrechtsbescheid. Begründung: Im Sinne des Verschlechterungsverbots der Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL) ist das Projekt abzulehnen. Es beginnt die nochmalige Prüfung des Projekts durch das Lebensministerium.
>>2006/07: Das Land Steiermark erteilt die wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Genehmigung für das Kraftwerksprojekt, worauf die EU ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich einleitet.
>>2001: Die Schwarze Sulm wird Natura2000-Gebiet.
>>1998: Die Schwarze Sulm wird in die Liste der „Fließgewässer von nationaler Bedeutung" aufgenommen. Diese Strecken sollen frei von Verbauung bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_4

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: Schwarze Sulm: Ist Kraftwerksvorhaben noch zu stoppen? 7